

Protokoll der 22. Sitzung der Bund - Länder - Initiative Windenergie (BLWE)

am 21. Juni 2016

Zeit/ Ort		10:30	Uhr	bis	15:30	im BMWi
-----------	--	-------	-----	-----	-------	---------

TOP 1 Begrüßung

- Herr Hölzl (BMW) begrüßt die Teilnehmenden.  
Die nächste Sitzung der BLWE wird voraussichtlich zwischen dem 20. und 22. September 2016 in Rheinland-Pfalz stattfinden und mit einer Exkursion zu einem Windprojekt im Wald gekoppelt.
- Auf eine stromnetzspezifische Nachfrage von Herrn Schiemann (BMVg) schlägt Herr Hölzl (BMW) vor, zu einer der nächsten Sitzungen einen Vertreter aus dem Referat für Netze einzuladen, der über den aktuellen Stand des Netzausbaus informiert.

TOP 2 Aktuelles vom Bund und aus den LändernAktuelles vom Bund

- Herr Staats (BMVI) berichtet, dass bei der Novellierung des Raumordnungsgesetzes die ehemals geplanten Änderungen zur Aufnahme von Vorranggebieten mit Ausschlusswirkung nicht mehr im Gespräch seien und demnach für den Ausbau der Windenergie keine Konsequenzen zu erwarten seien. Die erste Ressortanhörung sei abgeschlossen und im Herbst sei die Länderbeteiligung geplant.
- Herr Haase (BMW) informiert darüber, dass der [Abschlussbericht](#) des Vorhabens „Ermittlung der Kollisionsraten von (Greif-)Vögeln und Schaffung planungsbezogener Grundlagen für die Prognose und Bewertung des Kollisionsrisikos durch Windenergieanlagen“ (PROGRESS) nach einer weiteren Bearbeitung und Klarstellungen durch die Forschungsnehmer nun fertiggestellt und online verfügbar sei.

Aktuelles aus den LändernInfraschall

- Herr Dr. Herr (BW) stellt die [Ergebnisse](#) des Messprojektes „Tieffrequente Geräusche und Infraschall von Windkraftanlagen und anderen Quellen“ vor (**Anlage 1**). An den Ergebnissen werde sichtbar, dass Infraschall selbst in unmittelbarer Nähe von WEA sehr weit unterhalb der Wahrnehmungsschwelle liege. Gesundheitliche Wirkungen von Infraschall unterhalb der Wahrnehmungsgrenzen sind wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Andere natürliche oder künstliche Quellen emittieren weit höhere Schallpegel. Aus den Messergebnissen ist erkennbar, dass Infraschall und tieffrequente Geräusche alltäglicher Bestandteil unserer technischen und natürlichen Umwelt sind. Verglichen mit anderen technischen und natürlichen Quellen ist der von Windkraftanlagen hervorgerufene Infraschall gering. Nach den vorliegenden Erkenntnissen sind schädliche Auswirkungen durch Infraschall von Windkraftanlagen nicht zu erwarten.

- Herr Haase (BMWi) informiert über die Inhalte des Forschungsprojektes TremAc (Objektive Kriterien zu Erschütterungs- und Schallemissionen durch Windenergieanlagen im Binnenland) unter der Leitung des KIT Karlsruhe.
- Von mehreren Teilnehmenden wird betont, dass Infraschall stets als ein wichtiges Thema wahrgenommen würde, auch um Akzeptanz zu schaffen. Gelingen kann die Diskussion durch regelmäßige Workshops und Diskussionen, gestützt durch aktuelle Messergebnisse.
- Herr Hölzl (BMWi) schlägt abschließend vor, Vertreter des Projektes zu einer Sitzung der BLWE einzuladen.

#### Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung

- Herr Stellet (SH) stellt die Änderung der Anwendung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung bei WEA in SH in Bezug auf bedarfsgesteuerte Hinderniskennzeichnung als Vermeidungsmaßnahme vor (**Anlage 2**). Der Ansatz sei in Workshops und Einzelgesprächen gemeinsam mit Naturschutz und Branche entwickelt worden und sei nicht als Pauschalfinanzierung sondern als Anreiz gedacht. Eine typische Ersparnis durch bedarfsgerechte Befeuernung läge bei 8 WEA bei ca. 140.000 €, also ca. 30%. Dieses Angebot der Anrechnung auf den Kompensationsbedarf sei allerdings nur im Voraus möglich, nachträgliche Finanzierungen seien nicht möglich.
- Herr Biermann (NI) berichtet, dass ergänzend zum niedersächsischen Windenergieerlass Regelungen zur einheitlichen Bemessung der Ersatzzahlung bei nicht-ausgleichbaren Eingriffen in Natur und Landschaft in einer Arbeitsgruppe mit Umwelt-/Naturschutzverbänden, Kommunalen Spitzenverbänden und Vertretern der Windenergiebranche erarbeitet werden. Durch Bosch & Partner werde derzeit ein gutachterlicher Ländervergleich der Ersatzzahlungsberechnung und resultierenden -niveaus erstellt. Der Vergleich erfolgt anhand mehrerer definierter Muster-WEA-Projekte und betrachtet 12 Länder.

#### Weiteres aus den Ländern:

- Herr Dr. Jansen (BW) informiert über den im Mai 2016 geschlossenen baden-württembergischen Koalitionsvertrag, der eine Dekarbonisierung der Energieversorgung bis 2050 anstrebt und der Windenergie von Seiten des Landes eine klare Perspektive aufzeigt. Ferner habe das Land das sog. Forum Energiedialog (FED) eingerichtet und damit Möglichkeiten für ein kommunikatives Dienstleistungsangebot geschaffen, mit dem den Kommunen abseits der förmlichen Beteiligungsprozesse über externe Dienstleister und Mediation/Moderation Unterstützung angeboten werden könne.
- Im größten Windpark Baden-Württembergs, dem „Harthäuser Wald“ sei eine Bürgerinitiative im Rahmen von regelmäßigen Schlagopfersuchen fündig geworden: Neben drei Greifvögeln (Rotmilan, Wespenbussard und Habicht) wurden ca. 20 Fledermäuse gefunden. Erste Sachverhaltsermittlungen deuten darauf hin, dass als Ursache für die Schlagopfer die im Windpark genutzten Abschaltalgorithmen waren. Diese waren durch die unglückliche Verkettung von zwei technischen Defekten, die durch ein Hochwasser bzw. durch einen Blitzeinschlag verursacht wurden, funktionsunfähig.
- In Schleswig-Holstein werde Ende Juni das Landeswaldgesetz aktualisiert und Waldflächen werden zu WEA-Ausschlussgebieten.
- Herr Peters (MV) berichtet, dass das Bürger- und Gemeindenbeteiligungsgesetz in Kraft trat und das Landesraumentwicklungsprogramm (LEP) beschlossen wurde. Laut LEP ist nun auch

die artenschutzrechtliche Ausnahme zu prüfen, wenn sich im Zulassungsverfahren in den Eignungsgebieten artenschutzrechtliche Konflikte abzeichnen.

- Am 9. Mai 2016 hat der Bayerische Verfassungsgerichtshof entschieden, dass die sogenannte 10-H-Regelung für Windkraftanlagen im Wesentlichen mit der Bayerischen Verfassung vereinbar sei. Als Folge werde jetzt der Windenergieerlass überarbeitet. Nachdem in den letzten Jahren der Zubau in Bayern relativ hoch war (2014: 154 WEA, 2015: 143 WEA), gab es im 1. Quartal 2016 noch keinen Antrag auf Genehmigung (bei ca. 120 offenen Genehmigungsanträgen). Frau Dr. Trübenbach (BY) weist darauf hin, dass der Ausbau in den Folgejahren einerseits davon abhängt, ob und wie die Kommunen die Bauleitplanung nutzen, die bei einem Unterschreiten der 10 H-Regelung notwendig wäre. Andererseits seien auch die Auswirkungen des EEG für den Zubau in Bayern ungewiss.
- Frau Heller (SN) befürchtet, dass sich die in den sächsischen Raumordnungsplänen vorgesehenen Höhenbeschränkungen im Ausschreibungsverfahren wettbewerblich nicht durchsetzen werden und erkundigt sich bei BMWi, ob Erfahrungswerte zu Höhenbeschränkungen und der damit verbundenen Wirtschaftlichkeit vorlägen. Herr Hölzl (BMWi) bestätigt, dass ein Wettbewerbsnachteil für Gebiete mit Höhenbeschränkungen sichtbar sei, dass allerdings je nach Standort und abhängig vom Wettbewerbsniveau auch Projekte mit geringen Anlagenhöhen in der Ausschreibung gewinnen können.  
Frau Donnerstag (RP) weist darauf hin, dass es planungsrechtlich unzulässig sei, Höhenbeschränkungen vorzugeben, die den Bau von Anlagen nach dem aktuellen technischen Stand nicht ermöglichen. Beschränkungen dürften daher nicht unter 200 m festgesetzt werden, weil sie ansonsten die Privilegierung der raumbedeutsamen WEA im Außenbereich unterlaufen.
- Frau Donnerstag (RP) berichtet, dass der rheinland-pfälzische Koalitionsvertrag mit der Vorgabe eines 1000 m-Abstands zu Siedlungsräumen zu Verzögerungen in den Verfahren geführt habe, obwohl das neue LEP noch nicht in Aufstellung befindlich ist. Es bleibe abzuwarten inwieweit sich dies auf den WEA-Zubau auswirken werde.

### TOP 3 Kompetenzzentrum für Naturschutz und Energiewende

- Herr Krieger (KNE) stellt das Kompetenzzentrum für Naturschutz und Energiewende vor, das ab 1. Juli 2016 tätig sein wird. Es wurde als gGmbH mit Sitz in Berlin unter der Trägerschaft der Michael-Otto-Stiftung gegründet und hat neben den zwei Geschäftsführern einen Beirat mit 15 Mitgliedern aus Naturschutzorganisationen, Ländern, Branche, Forschung und aus den Gemeinden und Landkreisen. Es sollen für Wind an Land, Bioenergie, Photovoltaik und Netzausbau jeweils die drei Sparten Fachinformation, Konfliktberatung und Fachdialoge bearbeitet werden. Im Vergleich zu bestehenden Einrichtungen wie der FA Wind oder Landeseinrichtungen werde man sich eher auf kleinteilige Prozesse konzentrieren und keine Veranstaltungen durchführen. Die Zusammenarbeit mit den Ländern werde auch nach Gründung fortgesetzt, dann involviere man auch die Stadtstaaten, die bisher noch nicht eingebunden waren.
- Inhaltlich werde man sich mit Fachinformationen aus zwei Perspektiven beschäftigen. Einerseits sollen über die Website eingereichte Anfragen beantwortet werden, sofern sie nicht länder- oder projektspezifisch seien und andererseits sei vorgesehen, wissenschaftliche Studienergebnisse zu Naturschutz und Energiewende mit der Delphi-Methode zu evaluieren. Im Rahmen der Konfliktberatung sollen in Kooperation mit der Europa-Universität Viadrina Weiterbildungen für professionelle MediatorInnen entwickelt und angeboten werden. Das KNE

werde einen Teil der Kosten für die Weiterbildung übernehmen und die MediatorInnen weitervermitteln. Die Sparte Fachdialoge soll der Diskussion abstrakterer Fragestellungen (z. B. Monitoring) mit verschiedenen Akteuren dienen. Die Arbeit werde drittmittelfinanziert, daher seien 2017 zunächst Antragsideen zu entwickeln, so dass 2018 mit den Fachdialogen begonnen werden kann.

#### TOP 4 EEG 2016

- Herr Falk (BMWi) stellt den aktuellen Stand der EEG Novelle 2016 vor (**Anlage 3**). Einige Punkte seien noch offen, z. B. die Ausgestaltung der Einmaldegression. Es werde überlegt, die Degression zeitlich zu strecken, um so z. B. die extreme Nachfrage nach Anlagen und Errichtungslogistik vor dem 1. Juni zu verstätigen.
- Zur Vorbereitung der Ausschreibungsrunden in 2017 sei dem BMWi wichtig, dass eine größtmögliche Transparenz erreicht wird. Hierfür werden im Vorfeld die teilnahmeberechtigten Projektmenen und deren räumliche Verteilung auf der Grundlage der Meldungen im Anlagenregister aufbereitet. Im Hinblick auf die Höchstpreise der Ausschreibungsrunden soll ebenfalls schnell Klarheit herrschen. Dies gilt insbesondere ab 2018, da ab dann der Höchstpreis durch einen Automatismus auf der Grundlage der letzten drei Ausschreibungsrunden angelegt ist. Die Netzengpassgebiete werden durch die BNetzA als zusammenhängendes aber kleinräumig präzise abgegrenztes Gebiet auf maximal 20% der Bundesfläche ausgewiesen.
- Herr Falk (BMWi) macht auf die kommenden Beratungs- und Unterstützungsprogramme aufmerksam, die sowohl von der BNetzA, als auch von der FA Wind demnächst bearbeitet werden sollen. Weitere Vorhaben beschäftigen sich ergänzend mit den Auswirkungen des neuen EEG, z. B. im UBA zur Finanzierung der Vorlaufkosten in Bürgerenergieprojekten und in NRW zur Professionalisierung von Bürgerwindprojekten, um die durch hohe Vorlaufkosten und erhöhten Umsetzungsrisiken gestiegenen Hemmnisse, zu verringern.
- Herr Tscherniak (FA Wind) informiert über das Fortbestehen der FA Wind nach Ablauf der Projektlaufzeit am 30. Juni 2016 und stellt inhaltliche Schwerpunkte vor (**Anlage 4**). In Zukunft werde ein Teil der Finanzierung über die Mitgliedsbeiträge möglich sein. Unter dem Titel „Förderung der kosteneffizienten Nutzung der Windenergie an Land insbesondere im Kontext der geplanten Ausschreibungen“ soll auch die Förderung durch BMWi fortgesetzt werden um Fragestellungen unter Berücksichtigung des Ausschreibungsverfahrens zu bearbeiten. Herr Falk (BMWi) regt an, dass die Länder sich mit weiteren Ideen direkt an die FA Wind wenden.
- Herr Falk (BMWi) weist darauf hin, dass aus Sicht der EU Kommission perspektivisch die Ausschreibung von Wind und PV technologieutral durchgeführt werden müsse. In einem Piloten soll ab 2018 getestet werden wie Technologieutralität ggf. auch mit neuen Geschäftsmodellen netzdienlich umgesetzt werden könnte.
- Herr Staats (BMVI) erkundigt sich nach einem Überblick über die verschiedenen Plattformen zu Energieeffizienz, Netzen und Strommarkt. Herr Falk (BMWi) bietet an eine Übersicht dazu zur Verfügung zu stellen.

## TOP 5 Sonstiges

### Mindestabstände von WEA zu Flugplätzen

- Herr Dr. Herr (BW) informiert darüber, dass im Nachgang zur Veröffentlichung des Gutachtens der FH Aachen zu Mindestabständen von WEA zu Flugplätzen, Gutachter des DLR auf erhebliche Mängel hingewiesen hätten. Dennoch sei es in BW zu erhöhten Abstandsforderungen in den Zulassungsverfahren gekommen. Das Thema wird auch im Bund-Länder-Fachausschuss der Luftfahrt auch diskutiert; BMVI wurde gebeten, eine Expertenanhörung durchzuführen. Herr Dr. Herr (BW) bittet darum, dass dort nicht nur ExpertInnen aus Verkehr und Luftverkehr teilnehmen sondern auch ExpertInnen der Windenergie. Herr Hölzl (BMWi) berichtet, dass Kontakt zum Verkehrsministerium aufgenommen wurde, aber noch keine inhaltliche Beratung stattfand und auch nicht unmittelbar geplant sei. Es besteht die Zusage, dass das BMWi beteiligt wird.

Eine Anfrage in den übrigen Bundesländern habe ergeben, dass das Gutachten in sechs Bundesländern keine Anwendung finde bzw. Abstände zu Flugplätzen keine Probleme verursachen. Dabei scheine es sich demnach um ein baden-württembergisches Problem zu handeln, dass zukünftig bilateral zwischen Herrn Hölzl (BMWi) und Herrn Dr. Herr (BW) geklärt werde. Herr Dr. Herr (BW) regt an, dass ein Rundschreiben hilfreich wäre, in welchem klargestellt würde, dass die Angaben aus der NfL-Richtlinie (NfL I92 / 13) weiterhin gültig seien.

### Seismologie

- Herr Hölzl (BMWi) regt an, sich im Rahmen der BLWE mit dem Themenkomplex der potentiellen Auswirkungen von WEA auf seismische Messstellen zu beschäftigen. Im Rahmen einer Sitzung der BLWE könnten mehrere Betreiber seismologischer Anlagen eingeladen werden, wie beispielsweise die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), eine wissenschaftliche Einrichtung oder ein landeseigenes Institut um lösungsorientiert die Problematik zu diskutieren. Der Umgang mit solchen Messstationen innerhalb der Länder könnte beispielhaft vorgestellt werden.
- Aus diversen Ländern sind Fälle bekannt, an denen Einzelanlagen höhere Abstände erfordern, so z. B. das Radioteleskop Effelsberg mit 15 km Abstand. Herr Dr. Herr (BW) berichtet, dass die Abstände am Black Forest Observatory (BFO) nach einer Absenkung von 10 km auf 3 km nun per Erlass wieder auf 5 km angehoben werden sollen. In einigen Ländern gibt es schon Erfahrungen und Ansätze zum Umgang mit WEA in der Nähe von Messstationen. Herr Dr. Sudhaus (FA Wind) betont, dass die Beurteilung, ob WEA in der Nähe von Messstationen diese beeinflussen, auch von dem speziellen Zweck der Messstation und vom Boden auf der sie steht abhängig ist. Ergebnisse von Einzelfällen seien nicht unbedingt übertragbar auf andere Fälle. Innovative Lösungsansätze wie federnde Lagerungen der WEA sind noch nicht ausreichend untersucht, können aber weiterhin beobachtet werden.
- Frau Reißweber (NW) erinnert daran, dass Erdbebenmessstationen Erdbeben „nur“ messen, Erdbeben dadurch nicht verhindern werden können.

### Funknavigationsanlagen

- Herr Hölzl (BMWi) erinnert an die Bitte von Frau Behlig (SH) in der 21. Sitzung, dass im Rahmen von WERAN an der Funknavigationsanlage am Standort Michaelsdorf Messungen durchge-

führt werden sollen. Es habe hierzu Gespräche gegeben. BMWi könne nicht WERAN zu spezifizierten Messungen beauftragen, sondern nur die Empfehlung ausgeben, die Einbeziehung von Michaelsdorf in die Messungen nochmals zu prüfen. Gegen die Einbeziehung von Michaelsdorf spreche, dass es hier laufende gerichtliche Verfahren gäbe.

## Anlagen

Anlage 1	Infraschall Messprojekt (BW)
Anlage 2	Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung & bedarfsgerechte Befeuern (MELUR SH)
Anlage 3	Stand EEG 2016 (BMWi)
Anlage 4	Ausblick FA Wind (FA Wind)

Teilnehmende an der 22. Sitzung der Bund-Länder-Initiative Windenergie am **21.06.2016**

#	Name	Institution	Email
1	Timo Haase	BMWi II C 6	<a href="mailto:timo.haase@bmwi.bund.de">timo.haase@bmwi.bund.de</a>
2	Dr. Susanne Cassel	BMWi III A 2	<a href="mailto:susanne.cassel@bmwi.bund.de">susanne.cassel@bmwi.bund.de</a>
3	Konrad Hölzl	BMWi III B 5	<a href="mailto:konrad.hoelzl@bmwi.bund.de">konrad.hoelzl@bmwi.bund.de</a>
4	Thorsten Falk	BMWi III B 5	<a href="mailto:thorsten.falk@bmwi.bund.de">thorsten.falk@bmwi.bund.de</a>
5	Ralf Christmann	BMWi	<a href="mailto:ralf.christmann@bmwi.bund.de">ralf.christmann@bmwi.bund.de</a>
6	Tim Schiemann	BMVg	<a href="mailto:timschiemann@bmv.g.bund.de">timschiemann@bmv.g.bund.de</a>
7	Jens Staats	BMVI G 30	<a href="mailto:jens.staats@bmv.i.bund.de">jens.staats@bmv.i.bund.de</a>
8	Ulrike Seyfert	BfN	<a href="mailto:ulrike.seyfert@bfn.de">ulrike.seyfert@bfn.de</a>
9	Insa Lütkehus	UBA	<a href="mailto:insa.luetkehus@uba.de">insa.luetkehus@uba.de</a>
10	Dr. Michael Herr	UM (BW)	<a href="mailto:michael.herr@um.bwl.de">michael.herr@um.bwl.de</a>
11	Dr. Till Jenssen	UM (BW)	<a href="mailto:till.jenssen@um.bwl.de">till.jenssen@um.bwl.de</a>
12	Dr. Eva Trübenbach	StMWi (BY)	<a href="mailto:eva.truebenbach@stmwi.bayern.de">eva.truebenbach@stmwi.bayern.de</a>
13	Lee Koenig	MWE (BB)	<a href="mailto:lee.koenig@mwe.brandenburg.de">lee.koenig@mwe.brandenburg.de</a>
14	Ulrich Peters	EM (MV)	<a href="mailto:ulrich.peters@em.mv-regierung.de">ulrich.peters@em.mv-regierung.de</a>
15	Sebastian Biermann	MU (NI)	<a href="mailto:sebastian.biermann@mu.niedersachsen.de">sebastian.biermann@mu.niedersachsen.de</a>
16	Marieluise Reißerweber	MKULNV (NW)	<a href="mailto:marieluise.reissenweber@mkulnv.nrw.de">marieluise.reissenweber@mkulnv.nrw.de</a>
17	Christiane Donnerstag	MUEEF (RP)	<a href="mailto:christiane.donnerstag@mueef.rlp.de">christiane.donnerstag@mueef.rlp.de</a>
18	Nina Heller	SMI (SN)	<a href="mailto:nina.heller@smi.sachsen.de">nina.heller@smi.sachsen.de</a>
19	Volkmar Voigt	SMWA (SN)	<a href="mailto:volkmar.voigt@smwa.sachsen.de">volkmar.voigt@smwa.sachsen.de</a>
20	Martin Stötzer	MLU (ST)	<a href="mailto:martin.stoetzer@mlu.sachsen-anhalt.de">martin.stoetzer@mlu.sachsen-anhalt.de</a>
21	Michael Stellet	MELUR (SH)	<a href="mailto:michael.stellet@melur.landsh.de">michael.stellet@melur.landsh.de</a>
22	Dr. Dirk Sudhaus	FA Wind	<a href="mailto:sudhaus@fa-wind.de">sudhaus@fa-wind.de</a>
23	Axel Tscherniak	FA Wind	<a href="mailto:tscherniak@fa-wind.de">tscherniak@fa-wind.de</a>
24	Lea Bulling	TU Berlin	<a href="mailto:lea.bulling@tu-berlin.de">lea.bulling@tu-berlin.de</a>
25	Nora Sprondel	TU Berlin	<a href="mailto:nora.f.sprondel@campus.tu-berlin.de">nora.f.sprondel@campus.tu-berlin.de</a>
26	Florian Kresse	KNE	<a href="mailto:florian.kresse@naturschutz-energie.wende.de">florian.kresse@naturschutz-energie.wende.de</a>
27	Michael Krieger	KNE	<a href="mailto:michael.krieger@naturschutz-energie.wende.de">michael.krieger@naturschutz-energie.wende.de</a>